



Bienvenido en Chile



keine Wohn- sondern Containerburgen

Reiseroute: Valparaiso Zolllager

Nächstes Ziel: Valparaiso Villa Kunterbunt

Valparaiso, Chile 03.08.2011

Heute wollen wir, d. h. Enzo und Rüdiger, unser Auto aus dem Zolllager holen. Diana bleibt derweilen mit Sally in der Villa Kunterbunt und fiebert aus der Ferne mit.

Um 08:50 holt uns ein Freund Enzo´s mit dem Pickup. Vorsichtshalber sind Start-hilfekabel und ein Reservekanister mit Diesel dabei – und natürlich ein Berg Doku-mente.

Wir fahren hinauf auf die Hügel Valparaisos. Hinauf !? - frage ich mich, der Hafen ist doch eigentlich unten. Enzo erklärt mir, dass Valpo´s Hafen aus allen Nähten platzt und deshalb die Containerdepots und Zolllager oben in den Hügeln errichtet wurden. Hunderte von Trucks pendeln täglich mit Containern hin und her.

Um 09:30 sind wir im Depot und finden schnell „unseren“ Container. Er wird gerade im Moment geöffnet und unser Mulle scheint in die Wintersonne zu blinzeln... Kurz die Batterien angeklemt und sogleich springt der Toyota an. Leider muss ich ihn gleich wieder neben dem Container parken, da die Zollbeamtin unten in der Stadt eine Besprechung hat. Kurze Kontrolle – ja alles in Ordnung, keine Transportschä-den. Während ich die Reifen wieder aufpumpe (sonst hätte das Auto nicht in den Container gepasst) „darf“ ich gleich mein Spanisch testen und den Arbeitern viele Fragen nach dem woher und wohin beantworten.

Dann geht´s wieder runter in die Stadt zum Hauptzollamt. Wir brauchen eine „Temporäre Einfuhrgenehmigung“. Es ist inzwischen 10:15. Gott sei dank hat Enzo alles perfekt vorbereitet bis hin zum vorausgefüllten Formular und vielen Kopien. Ein Glück, dass wir „unsere“ Zollbeamtin treffen (Hola Enzo, que tal? - herzliche Begrü-ßung und Palaver). Enzo ist bekannt wie ein bunter Hund. Die Dame weist den wenig motivierten Beamten vor Ort an, unsere Angelegenheit bevorzugt zu bear-beiten, da sie „gleich“ zum Depot fahren will. Und siehe da, es hilft. Nach nur 20 Minuten verlassen wir das Zollamt mit allen benötigten Papieren.

Rein in den Pickup und wieder rauf zum Depot, das wir um 11:00 erreichen. Nur unsere Dame vom Zoll lässt auf sich warten. Also dann zahlen wir halt erst unseren Depotspediteur. Aber so eine Rechnung schreiben dauert.. und dauert... und wird dabei immer teurer. Aber nicht mit Enzo – er klärt alles und wir bekommen den vorher vereinbarten Preis.

Que suerte – unsere Zollbeamtin kommt um 11:40 und wird sogleich von Enzo ge-schickt in Beschlag genommen. Keine 10 Minuten später ist die ersehnte temporäre Einfuhrerlaubnis, nach Kontrolle der Fahrgestellnummer, ausgestellt und ich darf Mulle vom Gelände fahren.

Ein tolles Gefühl, die ersten Kurven in Südamerika fahren zu können. Gegen 12:30 treffen wir in der Villa Kunterbunt ein und werden von einer strahlenden Diana be-grüßt. Und Sally? Die ist ganz aus dem Häuschen, begrüßt Mulle wie einen alten Freund und springt freudig auf ihren Platz im Auto.

Fazit: Keine 3 Stunden hat es gedauert unser Auto aus dem Zolllager zu holen. Keinerlei Kontrolle des Fahrzeugs, niemand hat auch nur einen Blick hineingewor-fen. Enzo sei vielmals gedankt. Natürlich könnte man sich die Euros für Enzo´s Dienste auch sparen und dafür viele Nerven und - wie ich schon gehört und geles-en habe – Tage verlieren.

Ach ja die Kosten:

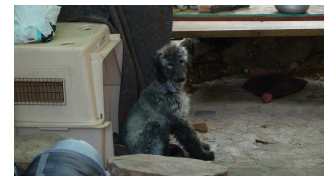
Die Verschiffung hat inklusive aller Kosten ca. 2.900,00 EUR gekostet.



im Hof der Villa Kunterbunt



Sally und Junior



der 4-monatige Murad

